



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 26. December.

An das wohlthätige Publikum der Provinzial-Hauptstadt Laibach.

Denjenigen, welche nach der hier eingeführten frommen Sitte, bei jedem Jahreswechsel mittelst einer der Armuth gespendeten Gabe sich von den sonst üblichen Gratulationen loszusagen pflegen, wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß von heute angefangen die Enthebungskarten rückfichtlich der Glückwünsche zum neuen Jahre 1844, und wieder besondere Enthebungskarten rückfichtlich der Glückwünsche zu Geburts- und Namensfesten, in der Schnittwarenhandlung des Herrn Joseph Nischolzer, Haus-Nr. 237 am Hauptplage, gegen den bisher üblichen Erlag von 20 Kr. für die Person, erhoben werden können, und daß die Namen aller Abnehmer dieser Enthebungskarten durch die Laibacher Zeitung werden bekannt gemacht werden.

Auch wird für diejenigen, welche subscribirte, oder sonstige Beiträge an das Armeninstitut abzuführen haben, hiemit bekannt gegeben, daß der bisherige Armeninstituts-Cassier, Herr Leopold Frörentsch, dieses für sein hohes Alter bereits zu lästige Cassageschäft an den Hausbesitzer, Handelsmann und Spediteur Herrn Simon Pessiak, in der deutschen Gasse Haus-Nr. 177, abgegeben habe.

Von der Armeninstituts-Commission. Laibach den 9. December 1843.

W i e n.

Auf Allerhöchste Anordnung wird für weiland Se. Majestät König Wilhelm Friedrich, Grafen v. Nassau, die Hoftrauer morgen Mittwoch den 20. d. M. angezogen und durch zwölf Tage, d. i. bis einschließig 31. d. M., ohne Abwechslung getragen werden. (W. Z.)

I t a l i e n.

Ein Neapler Blatt vom 11. Dec. veröffentlicht einen Brief des Naturforschers Gemellari über den neuesten Ausbruch des Aetna, datirt von Nicolo si, 1. Dec. „Es ist eine bemerkenswerthe Thatsache,“ heißt es darin, „daß die Ausbrüche des Aetna fast immer in die Wintermonate fallen. Von den zuletzt beobachteten Hundert fanden achtzig in den Monaten Nov. und Dec. Statt. Am 13. Nov. entstand an der westlichen Seite, wo die Vegetation aufhört, in der Gegend, die man „Guaddarazze“ nennt, ein länglich senkrechter Spalt, 400 Schritte lang und 40 breit, in gerader Linie eine Miglie oberhalb des erloschenen Kraters von 1832, wo jetzt

zusammen fünfzehn kleine Vulcane sind, die unaufhörlich abwechselnd Rauchsäulen und heiße Asche ausströmten, welche der Wind bis nach Catania und Messina trug, dann aber Tausende von glühenden Schlacken auswarfen bis zuletzt ein Strom flüssiger Lava hervorbrach. Ich konnte mich der Oeffnung nur bis auf die Entfernung einer Miglie nähern, da ich die umhersprühenden Funken und Schlacken fürchtete, aber auf einem kleinen Hügel stehend genoss ich eines der seltensten Schauspiele. Zu meinen Füßen strömte die Lava, die schon über sechs Miglien zurückgelegt hatte. Der Thermometer bezeichnete auf dem Plog, den ich überschritt, 110° Hitze Fahrenheit, während der ganzen Dauer der Nacht vom 23., und ich berechnete, daß der Strom drei Fuß in jeder Secunde zurücklegte. Kaum war die flüssige Masse dem Krater entquollen, so breitete sie sich auch schon bedeutend aus, so, daß sie an der Strecke, die zwischen mir und dem ausgebrannten Krater von 1832 lag, schon auf eine Breite von einer halben Meile geschätzt werden konnte; ehe sie den Monte

zwei scharfe Patronen unter die Tumultuanten feuerte. Ein Laufbüchse wurde am Fuß von einer Kugel stark verwundet. Als der Pöbel sich überzeugt hatte, daß die Gewehre scharf geladen seyen, verlief er sich alsbald, und es steht zu hoffen, daß die gegebene Lectio dazu dienen wird, ähnlichen Straßenunfug, der die frechste Verhöhnung des Gesetzes und seiner Vollstrecker bezweckt, für die Folge zu verhindern. Einige Individuen sind auf der Stelle arretirt worden, andere dürften noch eingezoget werden. (Allg. Z.)

Hamburg, 16. December. Unter den verschiedenen Unglücksfällen, die durch die Stürme vom 9., 10. und 11. d. M. in der Nord- und Däsee herbeigeführt wurden, ist eine der beklagenswertheften der Schiffbruch des hiesigen Schiffes »Julia« aus Rio Janeiro kommend. Es hatte bereits einen Lootsen an Bord, und war am 9. Curhaven passirt auf dem Strome, als es in der Nacht auf Glibsand schütterte. Die ganze Mannschafft, der mitgenommene Lootse, dessen Ausbleiben in Curhaven Verdacht erregte, worauf der Loots-Commandeur hinausfuhr und das Hintertheil des Schiffes zertrümmert auffand, und mehrere Reisende sind untergegangen. Zwei hamburgische Reisende hatten sich in Falmouth ans Land setzen lassen, um über London hierher zurückzugehen. Sie sind die einzigen Verretteten. (Prg. Z.)

Schweden.

Stockholm, 28. Nov. Der Kronprinz ist noch Upsala gereist, um die dortige Universtät in Augenschein zu nehmen, wird aber schon morgen zurückerkwartet. Von Friederike Bremer ist ein neuer Band ihrer Schilderungen aus dem Alltagsleben erschienen. Er heißt: »Ein Tagebuch.« Ich werde darauf zurückkommen. Auch von Frau v. Knorring sind zwei neue Romane in diesen Tagen herausgekommen. (Allg. Z.)

Frankreich.

Die Pariser Befestigungswerke sollen, wie Oppositions-Journale berichten, noch eine weitere Ergänzung in 50 Wacht- und eben so vielen Zollhäusern erhalten. Diese Wachthäuser sollen sich an die Ringmauer anlehnen, auf der Pariser Seite eine mit Schießhartn versehene Mauer und einen bedeckten Weg zum Schutze der dahinter stehenden Soldaten erhalten, und mit so viel Munitioen versehen werden, daß sie eine regelmäßige Belagerung bestehen können. An jedes Thor der Ringmauer kommen überdies rechts und links zwei Kanonen zu stehen. Die Kosten sollen auf 15 bis 18 Millionen Fr. berechnet seyn.

Der Messager zeigt an, daß die Arbeiten an der Nord-Eisenbahn bereits so weit vorgeückt sind, daß die zwölf deutsche Meilen lange Strecke zwischen Paris und Clermont in Kurzem wird befahren werden können.

Am 15. Dec., als am 3. Jahrestage der Beisetzung der Asche Napoleons auf französischem Boden, fand in der Kirche des Invaliden-Hotels in Paris ein feierliches Todtenamt Statt. Unter den Anwesenden bemerkte man die Verbannungsgefährten des Kaisers, General Gourgaud, und den ersten Kam-

merdiener Marchand, dann den Marschall Dubinot, und den Marechal-de-Camp Petit mit andern Ober-Officieren aus der Kaiserzeit, sämmtlich in neuen, nach dem alten Schnitt verfertigten Uniformen bekleidet.

Paris, 15. Dec. Nach dem Doulonnais soll Prinz Joinville demnächst in Teulon eintreffen, seine Flagge auf dem Linien Schiff Le Diademe aufpflanzen und das Commando einer Division übernehmen, welche noch vor der Rückkehr der schönen Jahreszeit gebildet werden soll.

Paris, 16. Dec. Die Arbeiten an der Nord-eisenbahn werden mit unablässiger Thätigkeit fortgesetzt. Der Theil zwischen Paris und Clermont, auf einer Strecke von 80 Kilometres, könnte in sehr kurzer Zeit vollendet werden. Im Departement der Seine sind mehrere Viaducte und Brücken vollendet, andere sehr weit vorgeschritten. Im Departement der Seine und Dife sind die Terrassirungen, trotz der großen Durchstiche, die man in dem Gestein öffnen mußte, beinahe fertig, ebenso die Kunstbauten mit Ausnahme der Brücke über die Dife, deren Pfeiler sich indeß bereits über den Boden erheben. Seneits Clermonts sind die großen Durchstiche alle im Angriff. (Allg. Z.)

Spanien.

Der Moniteur vom 16. Dec. enthält keine Nachrichten aus Spanien. Aus Madrid vom 10. Dec. erfährt man, daß Graf Bresson bereits sehr günstig auf die obschwebenden Differenzen gewirkt hat. Es sind Unterhandlungen im Gange, die Anklage gegen Dlozaga niederzuschlagen. Es sollen auf Bresson's Verwendung hin zwei Deputirte nach Paris gehen, um die Königin Marie Christine einzuladen, nach Madrid zurückzukommen. Sie wird als Vormünderinn ihrer zweiten Tochter im Palaste wohnen. — Narvaez soll mit den Schritten, die man gethan hat, mit Dlozaga auf's Neue zu kommen, unzufrieden seyn und seine Demission geben wollen. — Die Individuen, welche des Attentats gegen ihn überwiesen sind, wurden zum Tode verurtheilt. Carasco hat die Stelle als Finanzminister angenommen; für die Zinszahlung von der 3pro Schuld im bevorstehenden Semester-Termin ist gesorgt.

Der Stadtrath von Barzelona hat der Königin aus Anlaß des Vorgangs vom 28. November eine Ergebenheits-Adresse votirt. Darin wird unter Andern der Königin der Rath ertheilt: »Sie solle sich mit sicheren Leuten umgeben, und nicht mit solchen, deren politische Meinung zweideutig sey.«

Die Nachrichten aus den Provinzen lauten beunruhigend. In Burgos rottete sich ein Haufe von 400 Menschen mit Messern und Stricken während eines Stiergefehches zusammen, und stieß Todesgeschrei gegen Clement Inares (einen bekannten Constitutionellen) und die »Negros« aus. Das Wacht-piket nahm Inares und seine Freunde in Schutz; die Auführer suchten aber die Soldaten zu entwaffnen. Nun luden diese das Gewehr unter dem Rufe: Es lebe die Königin und die Constitution! worauf man mit Vivats für Don Carlos antwortete. Die kleine Abtheilung Militär mußte sich zurückziehen, und erst durch das Ausrücken der ganzen Besatzung wurde die Ruhe hergestellt. In Granada

Egitto erreichte, hatte sie sich schon zu 2 $\frac{1}{2}$ Miglien Breite ausgedehnt. Sie ließ diesen Berg zur Linken und wälzte sich am Monte Cassano hin zur rechten Seite des Monte Papasta, also immer die Spur der Lava von 1832 verfolgend. Dann senkte sie sich tiefer nach der Besigung der Basilianer Mönche von Messina, genannt Dagola Chiusa, und in vier Tagen war sie weit genug, um das kleine Städtchen Bronte mit dem Untergang zu bedrohen. Plötzlich aber wendete sie sich, strömte an den Höhen, welche Bronte umgeben, hin und durchkreuzte dann die Straße nach Averno, indem sie eine Strecke von zwei Miglien mit fünfzig Fuß hoher Lava füllte. Darauf stürzte sie langsam von dem alten Lavafelsen herab und richtete ihren Lauf nach dem Flusse Simetra, welcher 5 Miglien davon entfernt ist. An dem Abhang von S. Lucia, wo die Lava den Anbau einiger Reben und Oliven begünstigte, auch einige Hütten standen, ist ein Wasserbehälter; viele Zuschauer hatten sich hier eingefunden, um anzuschauen, wie der Lavaström dort eintreffen werde. Unseliges Ereigniß! Die glühende Masse bedeckte das Wasser, welches, da es sich nicht verflüchtigen konnte, wie eine Pulvermine explodirte. Dreißig der Unglücklichen kamen um und 25 wurden schwer verwundet — ein trauriges Ereigniß, welches nicht vorgefallen, so lange der Aetna steht! Am 26. machte der Strom, welcher sich dem Simeto nahte, in einer Entfernung von drei Miglien vom Flusse Halt, und heute scheint der Krater, dem er entströmte, beinahe erloschen. In dessen öffnete sich der große Krater wieder, die Gewalt des Gases sprengte die Decke, welche die Höhle bedeckte, ja es stürzte die östliche Doppelspitze, die bereits 200 Fuß emporrage, in der Mitte zusammen, einen sehr großen Krater öffnend, aus welchem Rauch und ein kleiner Strom von Lava brach, der dem Thale von Dove sich zuwandte. Wohl 14 Miglien, berechnet man, durchfloß der Strom, wovon 9 bis 10 in vier Tagen. Der verursachte Schaden ist nicht außerordentlich groß, da es aber meistens die Besigungen armer Leute waren, die zerstört wurden, so kann man ihn dennoch nur sehr beklagen.“

(Mtg. 3.)

D a l m a t i e n .

Ragusa, 1. Dec. Die Erderschütterungen sind jeden Tag und zu verschiedenen Stunden unter uns fortwährend fühlbar. In letztvergangener Nacht, um 4 Uhr 30 Minuten Morgens, hatte uns ein starker und anhaltender unterirdischer Donner, auf welchen zuerst eine sehr heftige Erderschütterung, dann mehrere schwächere Stöße folgten, vom Schlafe geweckt.

(Prg. 3.)

Römische Staaten.

Aus den bei Gelegenheit der im Kirchenstaate eingeleiteten Kataster-Revision und vor drei Jahren von österreichischen Ingenieuren behufs der Entwurfung einer Militärkarte von Italien angestellten Vermessungen erhellt, daß der Gesamtflächenraum dieses Kirchenstaates mit Einschluß von Benevent und Ponte-Corvo 3260 Miglien oder 815 geographische Quadratmeilen beträgt. Hierauf wohnen 2,734,000 Menschen. Die Zahl der Städte, Dörfer und Flecken beläuft sich auf 3473. Dieselben sind in 20 Delegationen und Delegationen, die Comarca ti Roma mitgerechnet, vertheilt. Diese sind der kirchlichen Jurisdiction von 8 Erzbischofen (in Benevent, Bologna, Fermo, Ferrara, Ravenna, Spoleto, Camerino und Urbino) und 58 Bischöfen unterworfen. (W. 3.)

D e u t s c h l a n d .

Lübeck, 12. December. Die Ruhe ist am gestrigen Abend leider wieder gestört worden. Der Umstand, daß der Sohn des Antiquars Carlens gestern Morgens seine Strafe überstanden und aus dem Gefängniß entlassen war, mag den nächsten Anlaß zu den bedauernswürdigen Vorfällen gegeben haben. Um 8 Uhr begab sich eine Gesellschaft von Handlungsdienern, Weinküfern, Schülern und andern jungen Leuten in die Wohnung des ihnen befreundeten Carlens (dieser war ehemals Elementarlehrer) und sang diesem ein Lied vor, geräuschvoll genug, um eine Menge müßigen Volkes herbeizuziehen und vor dem bescheidenen Häuschen zu versammeln. Carlens wurde mit lärmendem Geschrei vor die Thüre gefordert und versuchte in einer verworrenen weitläufigen Rede einige unreife und überspannte Ansichten zu erörtern, wobei er oft von den eigenthümlichen Zurufungen der Matrosen und Straßensungen unterbrochen wurde. Hierauf begab er sich mit seinen Freunden in ein nahe gelegenes Wirthshaus, wo sie zusammen zu Abend aßen und die Gesellschaft für Carlens bezahlte. Der Pöbel aber durchzog singend und lärmend die Straßen, und wenn gleich die Zahl der eigentlichen Tumultuanten nicht 100 Köpfe stark gewesen seyn mag, so zog doch die Neugierde eine bei weitem größere Menschenmasse wie einen Schweif hinten nach. Inzwischen hatte sich die Garnison schnell versammelt, und in der Königstraße bei der reformirten Kirche trat den Unruhestiftern ein Detaschement entgegen, das den Volkshaufen aufforderte sich zu entfernen, statt aller Antwort indeß mit Pfastersteinen und Schimpfreden tractirt wurde, so daß das Militär sich gezwungen sah ein Exempel zu statuiren und